

# Pfarrbrief für den künftigen Pfarrverband

St. Peter und Paul, Baierbrunn

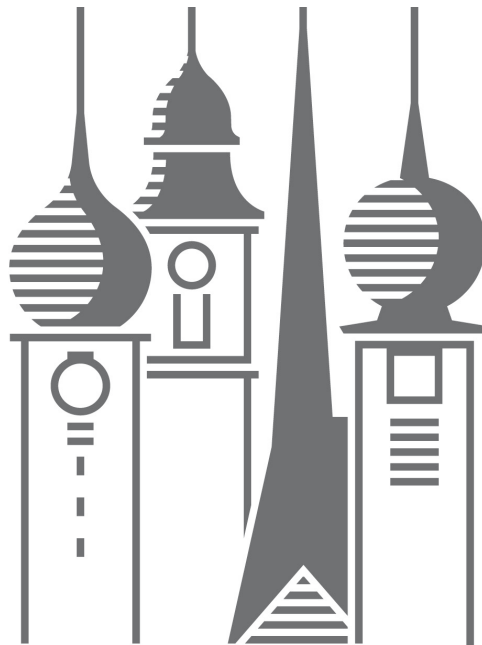
St. Benedikt, Ebenhausen

St. Georg, Hohenschäftlarn

Heilig Kreuz, Icking

Ostern

(April 2014 - August 2014)



Künftiger Pfarrverband

Baierbrunn · Ebenhausen  
Hohenschäftlarn · Icking



Inhalt

Künftiger Pfarrverband

Künftiger Pfarrverband ..... S. 3-10

St. Peter und Paul, Baierbrunn ..... S. 11-12

St. Benedikt, Ebenhausen ..... S. 13-17

St. Georg, Hohenschäftlarn ..... S. 18-22

Heilig Kreuz, Icking ..... S. 23-25

Ministranten ..... S. 26-27

Kinder und Jugend ..... S. 28-29

Verbände ..... S. 30-33

Musik ..... S. 34-55

Gottesdienste ..... S. 36-41

Kontakt ..... S. 42

Impressum, Bildnachweis ..... S. 44

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

„schon“ – „noch nicht“! Das Kennzeichen aller Übergangsphasen ...

Die Pfarrgemeinderäte sind schon gewählt, haben aber die Arbeit noch nicht aufgenommen.

Wir reden schon vom Pfarrverband, sind es aber noch nicht.

Das Reich Gottes ist schon da – aber noch nicht ganz verwirklicht.

Es ist schon viel geschehen – es ist noch nicht alles so, wie wir es uns wünschen.

Wir freuen uns über Erreichtes und hoffen auf das Gelingen weiterer Schritte!

„Der auferstandene Christus macht das Leben der Menschen zu einem beständigen Fest.“ Das meinte der Kirchenlehrer Athanasius vor fast 1700 Jahren. Sie haben das noch nicht gespürt? Wir wünschen Ihnen, dass Sie sagen können: „Doch, irgendwie merke ich das schon!“

Mit allen guten Wünschen für das Osterfest und die kommende Zeit grüßt im Namen des Redaktionsteams

*Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin*

### Priesterweihe und Primiz im Kloster am 21. und 22. Juni 2014

Letztes Jahr, kurz vor Weihnachten, gab es im Kloster ein besonderes Fest zu feiern. Frater Stefan Geiger (OSB) hat unter Handauflegung und Gebet die Diakonenweihe empfangen.

Im Sommer steht nun die Priesterweihe mit Kardinal Reinhard Marx an; gefolgt von der Primiz, der ersten Heiligen Messe, die Pater Stefan mit der Klostersgemeinde und vielen Gästen aus Nah und Fern feiern wird.

Wir bitten um Beachtung der weiteren Veröffentlichungen.



## Den Auferstandenen erkennen

Liebe Leserinnen und Leser,

eine der bekanntesten Erzählungen aus den Osterevangelien ist die Geschichte der Emmaus-Jünger. Zu zweit verlassen sie am Ostertag die Stadt Jerusalem, um aufs Land zu gehen. Noch ganz im „Karfreitags-Schrecken“ gefangen haben sie wohl beschlossen, in ihre Heimat zurückzukehren und dort an ihr früheres Leben, an ein Leben ohne Jesus (!) anzuknüpfen.

Als sich der Auferstandene ihnen auf ihrem Weg anschließt, erkennen sie ihn nicht. Auch nicht, als er sie in ein Gespräch verwickelt, als er sich ihren Jammer anhört oder als er ihnen „den Sinn der Schrift erschließt“. Erst, als der Herr mit ihnen bei Tisch sitzt, den Segen spricht und das Brot teilt, heißt es, „gingen ihnen die Augen auf; und sie erkannten ihn“.

Das ist wohl eine der kuriosesten Erfahrungen, welche die Jünger je gemacht haben: Den Auferstandenen in ihrer unmittelbaren Nähe erkennen sie nicht sofort, sondern erst im Nachhinein. Doch genügt ihnen dieser eine, einzige, kurze Augenblick des Erkennens, und alle Lähmung fällt von ihnen ab. Sie beginnen zu laufen und kehren zu den anderen Jüngern zurück, um ihnen von der Begegnung mit dem Auferstandenen zu erzählen.

Die Geschichte der Emmausjünger ist beispielhaft für das, was wir Gläubige heute noch erleben können. Auch uns steckt der Karfreitags-Schrecken oft noch tief in den Gliedern: Die Berichte von Unglücksfällen, Kriegen und Katastrophen in aller Welt genauso wie manche menschliche Schicksale und Tragödien, deren Zeugen wir bisweilen auch in unserem nächsten Umfeld werden. Oft wird dann die Frage gestellt: „Wo ist Gott denn jetzt?“ Oder es wird aus allem Unglück sogar geschlossen: „Gott hat uns vergessen!“ Wie die Emmausjünger verstehen auch wir oft nicht mehr, was in der Welt vorgeht oder was in der Kirche geschieht. Und doch gehen wir unseren Weg weiter.

Wie ist das eigentlich: Warum gehen wir weiter? - Weil auch unsere Weggefährten weitergehen und wir nicht allein zurückbleiben wollen? Oder gehen wir weiter, weil wir vielleicht auch einfach nicht wissen, was wir sonst tun sollten? Gehen wir weiter, aus alter Gewohnheit, und weil es „bequemer“ ist, sich nichts Neues ausdenken zu müssen? – Oder gehen wir vielleicht deshalb weiter, weil wir ahnen, dass wir am Ende des Weges IHN erkennen werden; IHN, der uns schon seit jeher begleitet und all unser Sehnen und Suchen zu einem glücklichen Ende führen kann.

Wenn wir mit dieser Einstellung weitergehen auf dem Weg unserer Gemeinden und Gemeinschaften, auf dem Weg des entstehenden Pfarrverbands, haben wir auch die Chance, an besonderen Augenblicken zu erkennen, dass der Herr uns ganz nahe ist; dass er mit uns geht, und keiner unserer Schritte je umsonst zu sein braucht. Wir können dabei lernen, angstfrei, vertrauensvoll und selbstbewusst zu leben. Wir werden erfahren, dass das auch auf unsere Umgebung ausstrahlen und die Gemeinden, in denen wir zuhause sind, verändern kann.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

*Peter J. Vogelsang, Pfarrer*

### Firmung 2014

Nach einer Terminänderung, um die uns das Büro des Weihbischofs gebeten hat, feiern wir das Sakrament der Firmung heuer an folgenden Tagen:

Mittwoch	3. Juli	9:30 Uhr	Baierbrunn (zusammen mit Icking)
Donnerstag	4. Juli	9:30 Uhr	Kloster Schäftlarn (Gymnasium Schäftlarn)
Dienstag	9. Juli	9:30 Uhr	Ebenhausen (mit Hohenschäftlarn).

## Pfarrgemeinderatswahlen 2014 - Sie haben gewählt!



Es war ein Experiment - in allen vier Pfarreien des künftigen Pfarrverbands wurden die Pfarrgemeinderäte erstmals per Allgemeiner Briefwahl bestimmt.

Das bedeutete eine kürzere Frist für die Findung der Kandidaten und für die Zusammenstellung der notwendigen Unterlagen, viel Aufwand für das Vorbereiten und Verteilen der Briefwahlunterlagen. Die Auszählung verlangte noch einmal einige Mühe von den Mitgliedern der vier Wahlausschüsse.

Es war ein Experiment - mit dem Ziel, die Beteiligung an der Wahl zu erhöhen, und es ist gelungen! Im Schnitt gaben in allen vier Pfarreien 30,5% der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Das zeigt das Interesse an der Arbeit der Pfarrgemeinderäte und die Wertschätzung für das Engagement der Kandidaten und Kandidatinnen.

Bei der Wahlbeteiligung hatte die Pfarrei Baierbrunn die Nase vorn, hier gaben 32,7% der Wahlberechtigten ihr Votum ab. In der Pfarrei Icking ist dagegen die höchste Steigerungsrate zu verzeichnen, die Beteiligung lag hier bei 31,8% und damit um satte 184,7% höher als vor vier Jahren. In Hohenschäftlarn gaben 30,9% der Wahlberechtigten ihre Wahlbriefe ab, in Ebenhausen waren es 26,3%.

### Ergebnisse:

Hier die Ergebnisse, jeweils in alphabetischer Reihenfolge:

*St. Peter und Paul, Baierbrunn*

Peter Breitfelder, Margarita Bürker, Alfred Bugger, Martina Fellermeier, Heidi Fortmühler, Christian Kaldenbach, Barbara Neft, Corinna Pichler.

*St. Benedikt, Ebenhausen*

Inge Pauli, Lia Schneider-Stöckl, Maximilian Urban, Ulrich Wank

*St. Georg, Hohenschäftlarn*

Michael Bäumlner, Regina Böck, Martin Darchinger, Cornelia Doll, Rosina Geisberger, Christine Kneißl, Werner Nagler, Maria Zach.

### *Heilig Kreuz, Icking*

Hanna Beier, Hans-Peter Lauffs, Christoph Mussenbrock, Elisabeth Reigl, Rolf Wetzke, Kelly Wright.

### **So geht es weiter:**

Im März haben sich die Pfarrgemeinderäte getroffen, um weitere Mitglieder hinzu zu wählen und ihre Vorstände zu bestimmen. Bei Redaktionsschluss lagen die Ergebnisse noch nicht vor.

In den kommenden Sitzungen wird es jeweils darum gehen, Ziele und Schwerpunkte für diese Wahlperiode festzulegen und entsprechende Sachausschüsse einzurichten.

Gute Traditionen werden weitergeführt, daneben wird Neues entstehen und manches anders werden. Im Mittelpunkt wird sicher auch die Zusammenarbeit im künftigen Pfarrverband stehen, in der die Verschiedenartigkeit und das je eigene Profil der vier Pfarreien ebenso zur Geltung kommen wie ein noch zu entdeckendes Miteinander entstehen soll.

Wir Seelsorger freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Pfarrgemeinderäten und wünschen ihnen eine gute Hand!

Dankeschön und Vergelt's Gott!

Die Ergebnisliste und die Stimmzettel haben es sichtbar werden lassen: Die Zusammensetzung unserer Pfarrgemeinderäte hat sich sehr verändert. Viele „altgediente“ Räte haben sich nicht mehr zu Wahl gestellt, aus ganz unterschiedlichen Gründen. Wir haben sie in den Gottesdiensten verabschiedet und ihnen mit einer Urkunde gedankt. Auch an dieser Stelle noch einmal unser Dank und ein Vergelt's Gott für Ihr vielfältiges Engagement!

Ihre Seelsorger

Peter Johannes Vogelsang, Pfarrer      P. Johannes Ott, Pfarrvikar  
Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin

## Maiandachten in den Pfarrgemeinden

„Maria, Dich lieben ...“ so wird es im Monat der Muttergottes wieder allenthalben zu hören sein. Die Pfarrgemeinden landauf, landab feiern in Kirchen und Kapellen ihre Maiandachten. Auch wir werden uns wieder in die Schar der Beterinnen und Beter einreihen können.

In unseren vier Pfarrgemeinden sind dazu über die Zeit unterschiedliche Traditionen gewachsen. Dazu ein paar Beispiele: Baierbrunn feiert immer am 1. Mai abends eine Maiandacht, bei der viele verschiedene Gruppen spielen, singen und besinnliche Texte vortragen, ähnlich wie bei einem Adventssingen. In der Pfarrei Icking gibt es die beliebte Maiandacht am Brand bei Irschenhausen mit anschließender Brotzeit. Am 31. Mai feiern Hohenschäftlarn und Ebenhausen gemeinsam ihre Letzte Maiandacht an der Waldkapelle mit anschließender Prozession zur Klosterkirche. Zu diesen „besonderen“ Maiandachten laden die örtlichen Pfarrgemeinden nicht nur ihre eigenen Mitglieder ein, sondern auch die der anderen Pfarreien.

Im vergangenen Jahr gab es darüber hinaus recht viele „kleinere“ Maiandachten, die zum Teil auch gleichzeitig an verschiedenen Orten gefeiert wurden. Es war kaum möglich, für alle diese Andachten eine Musikgruppe zu organisieren. Auch Pater Johannes, Frau Dr. Eschenweck und ich konnten trotz der Unterstützung durch Pfr. Fürstenberger nicht überall dabei sein. Und auch viele Gemeindemitglieder konnten nicht an jeder Maiandacht teilnehmen, so dass wir uns fast ein wenig „verlaufen“ haben.

Aus diesem Grund wollen wir heuer bei der Aufstellung des „Maiandachten-Fahrplans“ besonders darauf achten, dass wir unsere Termine über die Wochen des Marienmonats besser auf einander abstimmen.

Am Donnerstag, 1. Mai begehen wir das Fest „Maria, Patronin des Landes Bayern“. Dazu feiern wir am Vormittag Eucharistie (Zeiten und Orte siehe unten).

Und wir erinnern daran: Jeder ist überall zu den Mainandachten eingeladen. Gerade der Mai bietet sich an, neben der vertrauten eigenen Kirche auch die anderen Kirchen und Kapellen im Pfarrverband kennen und lieben zu lernen.

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Gottesdienstordnungen und die Aushänge in den Pfarrkirchen!

Donnerstag, 01.05.2014	09.00 Uhr	<b>Hohenschäftlarn:</b> Heilige Messe, Maria Patrona Bavariae
	09.00 Uhr	<b>Icking:</b> Heilige Messe, Maria Patrona Bavariae
	09.30 Uhr	<b>Neufahrn:</b> Morgenlob zur Maifeier
	10.30 Uhr	<b>Baierbrunn:</b> Heilige Messe, Maria Patrona Bavariae, Dorfkirche
	10.30 Uhr	<b>Ebenhausen:</b> Heilige Messe, Maria Patrona Bavariae
	19.00 Uhr	<b>Hohenschäftlarn:</b> Maiandacht mit Lichterprozession
	19.30 Uhr	<b>Baierbrunn:</b> Maiandacht der Landfrauen („Mariensingen“)
Montag, 5.5.	17.00 Uhr	<b>Zell:</b> Maiandacht
Freitag, 9.5.	19.00 Uhr	<b>Baierbrunn:</b> Maiandacht (statt Abendmesse), Dorfkirche
Mittwoch, 14.5.,	19.00 Uhr	<b>Icking:</b> Maiandacht der KAB
Dienstag, 20.5.	19.00 Uhr	<b>Baierbrunn:</b> Maiandacht, Dorfkirche (PGR)
Sonntag, 25.5.	19.00 Uhr	<b>Irschenhausen:</b> Maiandacht „am Brand“
Dienstag, 27.5.	19.00 Uhr	<b>Hohenschäftlarn:</b> Maiandacht (statt Abendmesse)
Samstag, 31.5.	20.30 Uhr	<b>Baierbrunn:</b> Lichterprozession und Maiandacht KDFB
Samstag, 31.5.	21.00 Uhr	<b>Kloster Schäftlarn:</b> Maiandacht an der Waldkapelle

## „Kirchgeld“

Liebe Pfarrangehörige,  
gerne sind wir, Ihre Seelsorger und Mitarbeiterinnen in den Pfarrhäusern das ganze Jahr über für Sie da. Wir bedanken uns für die vielfältige Unterstützung aus den Gemeinden: Für Ihre ehrenamtliche Mitarbeit, für Ihre Spenden, auch für das Gebet.

Jedes Jahr bitten die Pfarreien unserer Erzdiözese und darüber ihre Mitglieder mit eigenem Einkommen um die Zahlung des sog. „Kirchgeld“. Der Betrag ist diözesanweit einheitlich auf 1,50 Euro festgesetzt. Einzelne Pfarreien bitten aufgrund besonderer Umstände (z. B. geplante Renovierung der Kirche o. ä.) allerdings um einen etwas höheren Betrag (s. beigelegte Kirchgeldkuverts). Dabei handelt es sich nominell um den Teil der Kirchensteuer, den die Pfarreien direkt erheben und aus dem die Pfarreien ihre Aufgaben finanzieren.

Freilich kann es manchem etwas „kleinlich“ vorkommen, wenn der Pfarrer über alle Spenden, die das ganze Jahr über eingezahlt werden, und über die Kirchensteuer hinaus um das Kirchgeld bittet.

Allerdings sind die Pfarrämter dazu verpflichtet, ihre Gläubigen um das Kirchgeld zu bitten. Über die Einhebung und die rechtmäßige Verwendung der Kirchgeldeinnahmen wacht die Revisionsabteilung im Erzbischöflichen Ordinariat.

In diesem Sinne danke ich herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Gebet das ganze Jahr über.

Viele Grüße,

*Peter J. Vogelsang, Pfarrer*

## Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst am Freitag, den 7. März 2014, im Pfarrsaal Baierbrunn

Frauen aus Ägypten hatten für dieses Jahr zum Thema "Wasserströme in der Wüste" die Texte und Lieder für diesen weltweit gefeierten Gottesdienst zusammengestellt.

Unser WGT-Team hatte diesen Abend sehr gut vorbereitet und dazu eingeladen. Viele Frauen hatten die Einladung zum gemeinsamen Beten und Singen angenommen. So konnten wir in einer großen Runde zusammen mit Pfarrerin Elke Stamm, Pfarrer Anton Fürstenberger und Pfarrer Peter Vogelsang die schönen Texte und die teilweise sehr orientalisches anmutenden Lieder hören und singen. Unsere Familienband begleitete uns dazu sehr gekonnt mit Flöten und Gitarren. Frau Waltraud Jauß ließ auf ihrer Harfe wunderschön die Wasserströme fließen und plätschern.

Als mit Wasser gefüllte Schalen durch die Reihen gereicht wurden, konnten wir uns kurz Gedanken dazu machen, wie wir selbst mit unserem sehr guten und gesunden Wasser bewusster und ehrfurchtvoller umgehen können. In Ägypten besteht das Land zu 90 % aus Wüste und das Wasser ist eine Kostbarkeit, wie in vielen anderen Ländern auf der Welt.

Im Anschluß an die beeindruckende Gebetstunde kamen wir bei Tee und Gebäck miteinander ins Gespräch und konnten uns über das Gehörte austauschen. Unsere Kollekte erbrachte Euro 290,- und kommt 2 Frauenprojekten in Ägypten besonders für außerschulische Bildung für Mädchen und junge Frauen sowie Vernetzung von Frauen zugute, damit ihre Interessen in den aktuellen und längerfristigen politischen Prozessen besser berücksichtigt werden. Die Forderungen der ägyptischen Revolution bleiben aktuell: Brot, Freiheit, menschliche Würde und soziale Gerechtigkeit für alle, besonders für die Frauen. Am Weltgebetstag 2014 und darüber hinaus schließen wir uns diesen Anliegen an.



Sehr interessant war zum Abschluß unserer Zusammenkunft der kurze Lichtbilder-Vortrag, den Pfarrer Fürstenberger noch für uns vorbereitet hatte. Wunderschöne historische Kulturstätten - natürlich auch die Pyramiden - konnten wir da noch bewundern. Wir alle gingen bereichert und sicher auch nachdenklich nach Hause.

An dieser Stelle sei dem Vorbereitungsteam, unserer Familienband und Pfarrer Fürstenberger nochmals ein herzliches Dankeschön gesagt.

*Heidy Fortmühler*

### **„Gegrüßet seist du, Königin“**

Auch heuer findet am Donnerstag, 1. Mai um 19.30 Uhr in der Baierbrunner Pfarrkirche die traditionelle „altbayerische Maiandacht“ der Bäuerinnen und Landfrauen unseres künftigen Pfarrverbandes statt. Diese erste feierliche Maiandacht wird von den Seeshaupter Sängern, Marianne Orterer an der Harfe, Hans Baur und anderen Gruppen umrahmt. Die Ortsbäuerinnen aus Schäftlarn, Neufahrn und Baierbrunn laden dazu herzlich ein.

*Anni Seitz*

### **Der Katholische Frauenbund Baierbrunn lädt zu seinen Veranstaltungen ein**

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| 17. Mai, 16.00 Uhr    | Familienwallfahrt zur Lumen-Christi-Kapelle                            |
| 27. Mai               | Tagesfahrt nach Birkenstein zusammen mit dem Schäftlarnener Frauenbund |
| 31. Mai, 20.30 Uhr    | Letzte feierliche Maiandacht   |
| 06. Juli, 11.30 Uhr   | Theaterfahrt nach Bad Endorf "Edith Stein"                             |
| 14. August, 14.00 Uhr | Kräuterbuschenbinden in der Pfarrgarage                                |
| 15. August            | Kräutersegnung im Pfarrgottesdienst                                    |
| 15. August, 20.30 Uhr | Lichterprozession zur Lumen-Christi-Kapelle                            |

### Maibaumwache mit „Beichtgelegenheit“...

Ein großes Ereignis: unser Pfarrer Peter Vogelsang hat heute am 07.03.2014 Ehrenwache am Maibaum in Ebenhausen, auf diese Art und Weise wollte sich die Maibaumgesellschaft für das Entgegenkommen unseres Pfarrers bedanken, er hat den Erstkommuniontermin so gelegt, dass dieser nicht mit der Maifeier kollidiert.

Maibaumwache heißt von 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr in der Früh, da unser Pfarrer auch noch andere Verpflichtungen hat, durfte er die Wache erst um 21.00 Uhr beginnen ... endlich um 21.20 Uhr kam er dann. Er wurde von ALLEN... alt wie jung fröhlich begrüßt und er hat sofort sein Amt ernst genommen und hinter der Bar mitgeholfen. Die Wachhütte war gut besucht, auch die Leute um die „Ghettotonne“ herum hatten ihren Spaß. In so einer Nacht darf natürlich die Brotzeit nicht fehlen, normalerweise wird in den anderen Wachnächten die Brotzeit von einem der Maibaummadln gebracht, dieses Mal haben die Lektoren und Pfarrgemeinderäte unserer Pfarrei die Brotzeit organisiert ... danke an alle SpenderInnen.

Ich weiß nicht an was es lag, war es die angekündigte „Beichtgelegenheit“ ... oder einfach, dass man in der Wachhütte auf Menschen trifft, die man schon länger nicht mehr gesehen hat oder ... die Wachhütte in Ebenhausen verspricht immer eine Mordsgaudi. Diese Gaudi wollten sich auch unser Pfarrer i. R. A. Fürstenberger und der Bürgermeister Dr. M. Ruhdorfer nicht entgehen lassen.

Ja die Resonanz von dieser Wache mit dem Pfarrer Vogelsang ist einfach mit Daumen nach oben, jung wie alt waren begeistert und haben sehr lange durchgehalten. Unser Pfarrer hat dann noch in den frühen Morgenstunden mit einer Gruppe von jungen Leuten Karten gespielt.

Danke nochmal an die Organisatoren der Maibaumgesellschaft in Ebenhausen, das war eine super tolle Idee ... unser Pfarrer ist dadurch noch mehr bei uns heimisch geworden.

Gerade bei dieser alle fünf Jahre wiederkehrenden Tradition merkt man den Zusammenhalt der jungen Menschen hier am Ort ... weiter so!!!  
*Elisabeth Jänchen PGR (de Bobby - „Altmaibaummadl“)*



### Unser Altarbild

Das Freskobild stellt die himmlische Stadt Jerusalem dar, die der Apostel Paulus in den Kapiteln 21 und 22 der Geheimen Offenbarung durch ein Fülle visionärer Bilder vor unseren Augen erstehen läßt. Sie alle in einem Wandbild zu zeigen, würde unser Fassungsvermögen überfordern. So ist eine Auswahl derer getroffen, die dem Sinn und Zweck dieses Raumes, nämlich der Gebets- und Mahlgemeinschaft, der Feier der heiligen Liturgie entsprechen.

Der Prophet beginnt mit der Schilderung der Stadtmauer. „Und sie hatte eine große und hohe Mauer, und hatte zwölf Tore und Namen darauf geschrieben, nämlich der zwölf Geschlechter der Kinder Israels. Vom Morgen drei Tore, von Mitternacht drei Tore, vom Mittag drei Tore, vom Abend drei Tore.“ „Und die Stadt liegt viereckig und ihre Länge ist so groß als die Breite.“

Dem Text folgend, der die Stadt als einen Ort „von lauterem Golde gleich dem reinen Glase“ bezeichnet, ist sie in Goldockerfarben ge-

malt und schließt die ganze Skala des Gelben vom lichten Neapelgelb bis zur ungebrannten Siena ein. Die Mauerblöcke, von den weißleuchtenden Tore mit den aramäischen Schriftzeichen durchbrochen, umschließen einen helleren quadratischen Bezirk, in dem der Thron Gottes und das Lamm mit den sieben goldenen Hörnern, durch starke Farbigkeit hervorgehoben, ihre dominierende Haltung einnehmen. „Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und das Lamm. Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie und ihre Leuchte ist das Lamm.“

Die „Herrlichkeit Gottes“ ist, wie Vers 3 des 22. Kapitels zeigt, über das Symbolbild des Thronsessels sichtbar gemacht, der im Fresko durch eingelegte Silbermosaik-Platten feierlich erhöht wird. Zu Füßen des Thrones fließt ein blutig-roter Strom hervor, der Strom des Lebens. Zwar spricht der Prophet von einem „lauteren Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Kristall“, doch die Auslegung, daß das lebendige Wasser als das erlösende Blut Christi, des „Lammes Gottes“, verstanden werden kann, wird durch das 12. Kapitel des Hebräerbriefes bekräftigt: „Ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem ... und zu dem Mittler des neuen Testaments, Jesus, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet denn Abels.“

Zu beiden Seiten des Stromes wachsen nach oben, über das helle Zentrum des Freskos sich ausdehnend, vegetative Formen, den „Baum des Lebens, der zwölfmal Früchte trägt“ versinnbildlichend. Der Sinn dieses Altarbildes ist es nicht, eine reale Stadt zu zeigen. Es versucht vielmehr, die seherischen Worte des Apostels Johannes bedenkend, von der überirdischen Wirklichkeit jener heiligen Stadt eine Ahnung zu vermitteln, in der einst die Gerechten am Strom des lebendigen Wassers ihren Durst löschen und an den Früchten vom Baume des Lebens ihren Hunger stillen werden, so wie wir jetzt beim heiligen Mahle in den sakramentalen Gestalten von Wein und Brot das ewige Leben empfangen.

*(Altarfresko und Beschreibung, Franz Nagel: Kirchenführer St. Benedikt)*

## Meine Rückschau - Ausschau auf vier Jahre Pfarrgemeinderatsarbeit – Leitung Sachausschuss Familie/Jugend

„Was tun DIE da eigentlich im Pfarrgemeinderat...?“ wird man manches Mal gefragt. Ja es stimmt, es werden viele Angelegenheiten im Hintergrund erledigt. Deshalb sind Offenheit und Transparenz eine gesunde Basis, um Angelegenheiten und Veränderungen voran zu bringen. Anliegen und Ideen aus der Pfarrgemeinde wahr- und ernst zu nehmen, sind Voraussetzungen um, auch Menschen aus der Gemeinde zum Mitmachen zu begeistern. Diese Menschen haben mich bei meiner Arbeit (ich eher im Hintergrund) unterstützt. Da ich keinen Zugang zu den Kindern und Jugendlichen am Ort habe, war ich auf deren Mitarbeit angewiesen, ohne die wir nicht auf so ein breites Spektrum an Ideen und Aktivitäten zurückblicken könnten. Diese habe ich gebündelt und zusammen haben wir versucht, Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Vor ca. einem Jahr hat der Prozess des neu zu bildenden Pfarrverbandes begonnen.

Hier haben wir im Vorfeld und vor ALLEM die Oberministrantinnen Pionierarbeit geleistet, die Modellcharakter hat. Im Anschluss können Sie sich einen Überblick der Zusammenfassung des letzten Jahres machen.

*Gemeinsame Aktivitäten der Ministranten des künftigen Pfarrverbands:* Fahrten nach München zur Lichtmeßfeier der Ministranten und zum Circus Krone.

Osterbasteln mit Kerzenverkauf, Dorfrallye in Baierbrunn, Kuchenverkauf an Fronleichnam. Über die „72 Stunden-Aktion“ vom 13.-16.06. wurde im letzten Pfarrbrief berichtet.

Sommerfest, Ministrantentag in Wolfratshausen, Gemeindefest im evangelischen Altenheim, Besuch im Alpamare, Fußballturnier der Ministranten im Dekanat, Fahrt nach Freising zum Korbiniansfest der Jugend, Weihnachtsfeier in Baierbrunn.

In Ebenhausen wurden Ministranten „entlassen“ und geehrt. Die Ein-

führung neuer Ministranten wurde durch Herrn Pfarrer Vogelsang sehr festlich gestaltet. Danke hierfür!

Zu diesen oben aufgeführten Aktivitäten finden 1-2-mal im Monat ein Treffen der Oberministrantinnen des künftigen Pfarrverbandes mit Pfarrer P. Vogelsang statt. In unregelmäßigen Abständen werden Treffen mit allen Ministranten in den entsprechenden Pfarreien organisiert.

*Weitere Initiativen aus den Gemeinden des künftigen Pfarrverbandes:*

Die Kindergärten in Hohenschäftlarn und Baierbrunn organisieren Feiern zum Erntedank und zu St. Martin. Die Gestaltung der Kindermetten am Heiligen Abend und die Durchführung der Sternsingeraktion liegen bei den jeweiligen Pfarreien.

Künftig soll ein verstärkter Kontakt zur Kolpingjugend und den Pfadfindern aufgebaut werden.

Die gute Zusammenarbeit der Ministranten über die Pfarreigrenzen hinweg wird fortgeführt.

In den letzten vier Jahren hatten wir ca. 30 Sitzungen.

In den obigen Aufstellungen sind nur die Aktionen, die sich durch Findung des Pfarrverbandes entwickelt haben, aufgeführt. Diese doch positive Entwicklung sollte weitergeführt und unterstützt werden. Ich weise nochmal daraufhin, dass dieses Gremium ein Forum der Vernetzung ist, wo Informationen gebündelt werden und zusammenfließen. Ich bedanke mich bei ALLEN, die unsere Arbeit unterstützt und tatkräftig mitgearbeitet haben und wünsche uns für die nächste Zeit gute Prozesse.

*E. Jänchen (PGR Ebenhausen)*



### **Sternsinger St. Georg**

Unermüdlich waren heuer die Sternsinger der Pfarrei St. Georg in Hohenschäftlarn. Die 24 Kinder wurden am 5. Januar von Pater Johannes Ott nach dem Sonntagsgottesdienst ausgesandt. In 8 Gruppen sind sie an zwei Tagen durch die Straßen gezogen und haben an den Haustüren mit Kreide ihre Segenszeichen 20+ C+M+B + 14 angeschrieben und ihr Schäftlarn Sternsingerlied vorgetragen. Dabei wurden bei den großzügigen Spendern 5004,59 € eingesammelt. Der Erlös wurde an das Projekt von Pater Felix Huber in Digos auf den Philippinen überwiesen. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender, Kinder und Betreuer.

*Eveline Metz*

## Zum Abschied von Familie Anikwe

Im Pfarrhof an der Starnberger Straße in Hohenschäftlarn lebte seit April 2012 Familie Anikwe. Die afrikanische Familie ist Ende Januar diesen Jahres wieder nach Nigeria zurückgekehrt. Der Zweck des Deutschlandaufenthaltes war die Fortbildung des Familienvaters zum Facharzt für Gynäkologie. Nach Abschluss dieser Fortbildung sollten seine erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse zum Wohl seiner Landsleute, insbesondere der Frauen, Mütter und Neugeborenen dienen. Auch Frau Anikwe ist Ärztin, sie verzichtete jedoch zugunsten ihrer Kinder auf eine medizinische Weiterbildung.

Unsere Sonntagsgottesdienste in St. Georg waren in dieser Zeit ein wenig bunter - regelmäßig nahm das Paar mit seinen Kindern teil - in der allerletzten Stuhlreihe - aber beim Kommuniongang sichtbar und gern betrachtet. Die Geschwister Chukwudalu, Emmanuel und Michael bekamen im November 2013 ein Brüderchen. Am 19. Januar taufte es Pfarrer Fürstenberger nach dem Sonntagsgottesdienst, den Pfarrer Vogelsang und Pfarrer Fürstenberger gemeinsam feierten. Es blieben erfreulich viele Gottesdienstbesucher, um der Taufe beizuwohnen. Magdalena, eine junge Frau aus der Pfarrei St. Georg empfindet es als Ehre, Somkenechukwu Clement Taufpatin sein zu dürfen, bedauert es aber auch, jetzt so fern des Patenkinde zu sein. Die Übersetzung des Vornamens Somkenechukwu lautet: "Dank Gott mit mir!" Der Name ist Programm, das am häufigsten gebrauchte Wort der Eltern Anikwe lautete "danke"! Dieser Dank wurde in der Abschiedsansprache von Dr. Anikwe nach der Taufe spürbar.

Auch ich bin für die Freundschaft, die mich mit der Familie immer fester verbunden hat, dankbar. Ihren Aufenthalt bei uns konnte ich stets als Bereicherung empfinden, in dieser Zeit lernte ich, wie gelebtes Christentum verbindet, zwischen Nationen, zwischen Kulturen und zwischen Menschen.

*Maria Zach*

## Die Osterkerze

Die Anregung für unsere Osterkerze in St. Georg habe ich mir heuer bei der Kerze geholt, die 2009 in der Privatkapelle des Papstes Benedikt gestanden hat. Allerdings ist unsere Ausführung wesentlich bescheidener – wir haben uns kein Blattgold geleistet, sondern nur goldene Farbe.

Der Brauch, eine besondere Kerze am Osterfest zu entzünden, ist sehr alt. Die ältesten schriftlichen Zeugnisse stammen aus dem vierten Jahrhundert. Dieser Brauch knüpft an eine heidnische Tradition an. Die Osterkerze ist ursprünglich ein Brandopfer und der österliche Lobgesang, das Exsultet (eigentlich eine gesungene Homilie) einem Hymnus ähnlich, so wie bereits in der Antike Opfer zelebriert wurden. Neben dem eigentlich ganz in Vergessenheit geratenen heidnischen Ursprung, der uns vielleicht nur noch in der Form der olympischen Flamme bekannt ist, entwickelte sich bald eine eigene Deutung der Osterkerze. In dem reinen „Leib“ der Kerze aus teurem, gebleichtem Bienenwachs sah man ein Sinnbild für die menschliche Natur Christi, während man die Flamme als Zeichen seiner göttlichen Natur auffasste.

Das Material, aus dem die Kerze besteht, wird im Osterlob besonders gewürdigt („Denn die Flamme wird genährt vom schmelzenden Wachs, das der Fleiß der Bienen für diese Kerze bereitet hat.“) Bienenwachs gilt als sehr kostbar, weil es mit mühevoller Arbeit verbunden ist. So wird der Fleiß der Bienen mit Recht gerühmt. Unsere Osterkerze hat immerhin 10 % Bienenwachs! Jahrhundertlang wurde die Osterkerze nur mit Blumen und Blättern geschmückt. Die heute üblichen Symbole, Kreuz, Jahreszahl und „Alpha“ und „Omega“, tauchen erst Ende des 9. Jahrhunderts auf. Die heute üblichen roten oder goldenen Wachsnägel, Symbole für die Wundmale Christi, sind der alten Tradition der Osterkerze fremd.



Wie das Volk Israel damals durch die Wüste und durch das Rote Meer hindurch zog, indem es der Feuersäule folgte, so ziehen wir heute in der Osternacht in die Kirche ein und folgen der brennenden Flamme der Kerze, Zeichen für den auferstandenen Christus.

Wenn die Osterkerze angezündet wird und der Ruf „Lumen Christi“ – „Christus, das Licht“ - erklingt, ist das das Zeichen, dass der Tod vor dem Leben und die Finsternis vor dem Licht weichen muss.

*Regina Böck*

### Zum Tod von Pater Felix Huber OSB



September 2009, in Hohenschäftlarn)

In den Abendstunden des 25. Januar 2014 starb im St. Benedict's Monastery, Digos auf den Philippinen Pater Felix Huber im 94. Lebensjahr. Bis zuletzt zeigte er das sympathische, freundliche Lächeln, das viele Menschen so sehr an ihm schätzten.

Pater Felix kam am 20. September 1920 in Hohenschäftlarn zur Welt. Seine Eltern, der Landwirt Johann Huber und die Ehefrau Therese, geb. Schmid, ließen ihn auf den Namen Georg taufen. Nach der Volksschule in Hohenschäftlarn wechselte er 1934 auf das Missionsseminar in St. Ottilien. Den Weltkrieg erlebte er Soldat in Frankreich. Die Priesterweihe fand 6. August 1950 in der Klosterkirche von St. Ottilien statt.

Von 1952 bis 1961 wurde er in die Mission nach Afrika ausgesendet und wirkte als Pfarrverweser an der Missionsstation Ruanda. 1961 kam er nach St. Ottilien zurück und übernahm das Amt des Novizenmeisters für junge Brüder.

Bereits über 60 Jahre alt, folgte Pater Felix der Bitte des damaligen Erzabtes Notker Wolf, bei der Neugründung des Klosters bei Digos auf Mindanao- Philippinen mitzuwirken. Das erste provisorische Kloster wurde 1983 bezogen und zum Ordenshaus erklärt. Von Anfang an war ihm das Amt des Cellerars anvertraut und er verwaltete dieses mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit und Sparsamkeit. Ab 1990 wirkte er am neuen Studienhaus auch als Studienpräfekt der ersten jungen Mönche und unterrichtete sie auch in Latein.

P. Felix war mit Leib und Seele Mönch, Priester und Missionar. Den jungen Filipinos war er in jeder Hinsicht ein Vorbild und sehr beliebt. Für die Armen hatte er immer ein offenes Herz.

Der Kontakt der Pfarrei St. Georg in Hohenschäftlarn zu Pater Felix wurde die vergangenen Jahre mit gegenseitigen Besuchen und Spenden lebendig erhalten. So wurde der Erlös der Sternsingersammlung in Hohenschäftlarn seit vielen Jahren an das Kloster in Digos überwiesen, zur Unterstützung der Projekte von Pater Felix.

Am Samstag, den 8. März wurde in der Pfarrkirche St. Georg in Hohenschäftlarn von Pfarrer Fürstenberger ein Requiem für den verstorbenen Pater Felix Huber zelebriert. Unter seinem Sterbebild steht auch sein Lebensleitmotiv nach dem Galaterbrief 2,20: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“

( gekürzter Beitrag aus der Mitteilung von St. Ottilien )

*Werner Nagler*

## Ein berührender Weltgebetstag in Icking

„Wasserströme in der Wüste“ lautete das diesjährige Motto des Weltgebetstags zum Themenland Ägypten. In Icking hat die achtköpfige, ökumenische Frauen-Vorbereitungsgruppe einen gelungenen und sehr berührenden Abend für alle Anwesenden gestaltet!

Der Heart-Chor aus der Gemeinde Schäftlarn unterstützte den Gottesdienst musikalisch und war begeistert von den schönen Liedern und der guten Umsetzung des Themas.

Abgerundet wurde der Abend durch die Einladung des Orga-Teams zu einem selbst gemachten ägyptischen Buffet mit Falafel, Tabuleh und Gebäck.

Wir hoffen, dass sich diese besondere Gestaltung und Möglichkeit zum ökumenischen Gebet herumspricht und in den nächsten Jahren mehr Frauen und Männer teilnehmen.

*Melanie Reitinger-Hönig*



## Ökumenischer Kinderchor

Der Kinderchor in der Adventzeit war etwas Besonderes. Ich verbinde mit Gesang in der Kirche immer ein Glücksgefühl. In meiner Kirche zu Hause in den Vereinigten Staaten durften die Gemeindemitglieder am Sonntag während der Messe ab und zu aufstehen und sich Lieder aus dem Gotteslob wünschen – das fanden wir Kinder großartig!

Hier in Icking hat Hans Dondl eine Lobpreisstunde ins Leben gerufen, ich bin öfter mit meinen Kindern hingegangen. In den Stunden bei ihm kam eine unbeschreibliche Stimmung auf. Wenn sich Menschen treffen und zusammen singen, lassen sie sich auf viele direkte Beziehungen ein: zueinander, zu der Musik, zu ihren eigenen Gefühlen. Hans hat mich überhaupt erst darauf aufmerksam gemacht, wie einmalig schön Kinderstimmen sind. Er und Gabriele Feldges waren für mich gute Vorbilder. Denn Anfang 2013 hatte Gabi eine Gruppe von Müttern zusammengerufen, um gemeinsam zu überlegen, was wir für katholische Familien in Icking tun können. So ist es letztes Jahr zu dem Fastenessen und zum Filmmittag und auch zu dem Adventchor gekommen.

Für mich war es spontan ganz klar, ich würde einen Kinderchor für die Adventszeit ins Leben rufen. Dabei war mir auch die Ökumene wichtig. Einmal aufgerufen, hatte ich innerhalb kurzer Zeit über 20 Kinder, die mitmachen wollten. Ich glaube, die Resonanz war so hoch, weil der Chor für eine begrenzte Zeit und vollkommen freiwillig war. Advent- und Weihnachtslieder sind zudem einfach schöne Lieder. Und wer mich kennt weiß, dass ich gern Kindern zumute, neue Sachen auszuprobieren. Die Kinder waren lieb, fleißig und neugierig und haben mit mir lateinische, französische, englische und deutsche Lieder - und auch noch dazu ein Trommelspiel - gelernt. Jedes einzelne Kind ist mir schnell ans Herz gewachsen. Sie sind mit einer solchen Begeisterung und einem Stolz an die Sache gegangen, dass die Auftritte (beim Familiengottesdienst und Kindermette in der Heilig Kreuz Kirche, beim Adventsingen in der Auferstehungskirche und bei der Schulweihnachtsfeier in der Grundschule Icking) mir lange in Erinnerung bleiben.

Einen Chor wird es in Icking immer wieder geben. Der nächste ökumenische Chor ist schon in Arbeit (diesmal mit Eltern) – er versteht sich als Geschenk an die Kommunionkinder und wird die Messe für die Erstkommunion am 4. Mai begleiten.

*Kelly Wright*

### Lobpreis in der Alten Ickinger Kirche

Wer singt, betet doppelt, sagt uns der Heilige Augustinus. Seit drei Jahren trifft sich die Lobpreisgruppe zum gemeinsamen Singen und Beten. Hans Dondl begleitet die Lieder mit seiner Tiroler Volksharfe. Das Liedgut wird zum einen aus der Tradition der Kirche und der geistlichen Volksmusik geschöpft, aber auch zeitgenössische Lieder, wie sie von Gebetstreffen neuerer Gemeinschaften, aus Taizé oder von den Weltjugendtagen bekannt sind, werden gesungen. Es gibt aber auch Zeiten der Stille und inneren Sammlung, aus der heraus die Besucher dann vollkommen frei und spontan ihren Dank und ihre Bitten vor den Herrn tragen können. Im Anschluss an den Lobpreis wird in der Regel auch die Heilige Messe mit Pfarrer P. Vogel-sang oder Pater Johannes gefeiert. Auf viele alte und neue Besucher freut sich die Isartaler Lobpreisgruppe. Die Termine sind im Zweiwochenrhythmus, jeweils mittwochs von 18.20 h bis 18.55 h; anschließend (19.00 h) Hl. Messe. Näheres im Kirchenanzeiger.

*Hans Dondl, Icking*



*Bild in der Alten Ickinger Kirche*

Das Original dieses Gnadenbildes befindet sich im Karmel in Krakau. Wasser und Blut entströmt dem Herzen Jesu; das Wasser der Taufe, das Blut der Erlösung. Es beruht auf einer Vision der polnischen Ordensschwester Faustyna Kowalska (1905-1938). Sie wurde am Sonntag nach Ostern des Jahres 2000 von Papst Johannes Paul II heilig gesprochen. Papst Johannes Paul II verehrte dieses Bild in besonderer Weise.

## Über unsere Ministranten

Weiterhin treffen wir Oberministranten uns regelmäßig mit unserem Pfarrer Vogelsang und allen anderen Minis des Pfarrverbandes ab 14 Jahren, die Lust haben, bei unseren Aktionen mit zu organisieren.



So haben wir zu Ende des letzten Jahres auch unsere Weihnachtsfeier geplant, die mit den Ministranten aller vier Pfarreien in Baierbrunn stattgefunden hat. Bei Plätzchen und Kinderpunsch haben wir gemeinsam gespielt, gesungen und uns bei einer Fotopräsentation an unsere Aktionen des Jahres erinnert. Besonders schön finden wir, dass wir im Jahr 2013 viel in unserem Pfarrverband unternehmen konnten und wollen solche Aktionen auch in Zukunft weiterführen.

Im neuen Jahr 2014 haben wir uns mit den Hohenschäftlarnern Ministranten bereits eine Pizza beim „Il Brigante“ schmecken lassen. Sowohl die Baierbrunner als auch die Ickinger Minis haben vor kurzem wieder einen Ausflug in den Circus Krone veranstaltet.

## Ministranten



Im März findet für alle Ministranten des künftigen Pfarrverbandes ein Filmnachmittag statt, bei dem die Minis zwischen den Filmen „Willkommen bei den Sch'tis“ und „Sister Act“ wählen, den wir dann bei Popcorn ansehen.

Im Mai werden sich einige Schäftlerner Ministranten beim „Katze-im-Sack-Wochenende“ von den verschiedensten Spielen überraschen lassen, während ein paar Ebenhauser an der Ministranten-Romwallfahrt im August teilnehmen!

In diesem Jahr wollen wir zusätzlich mit den Jugendlichen ab 15 Jahren an der Fahrt nach Taizé, dem kleinen französischen Dorf, das für seine schönen Gesänge bekannt ist, teilnehmen.

Ebenfalls freuen wir uns wieder auf die Aufnahme einiger Erst-Kommunionkinder als neue Ministranten und auf unser gemeinsames Grillfest im Sommer.

Außerdem planen wir, unsere Jugendräume zu renovieren. Leider besteht in Icking das Problem, dass der vorhandene Jugendraum wegen eines fehlenden doppelten Fluchtweges nicht benutzt werden darf. Die Ministranten wären über Vorschläge zur Lösung des Problems sehr dankbar.

In Hohenschäftlarn hat Julia seit März 2014 das Schreiben des Ministrantenplans übernommen. Danke dafür!

Ein herzliches Dankeschön bei dieser Gelegenheit auch an unsere Mesner, unsere Pfarrer und alle anderen, die sich im Pfarrverband für uns Ministranten einsetzen!

*Steffi Geisberger*



Aussendungsgottesdienst in St. Benedikt, Ebenhausen am 6. Januar 2014

Überall auf der Welt gibt es Menschen, die aufgrund von Krieg oder Hungersnöten aus ihrem Heimatland fliehen müssen. Weltweit sind insgesamt 45,5 Millionen Menschen auf der Flucht, darunter etliche Kinder. Viele von ihnen kennen nur das Leben in den Flüchtlingslagern. In der Bayernkaserne in München leben derzeit viele jugendliche Flüchtlinge, es wird jedoch dringend nach neuen Unterkünften gesucht. Täglich berichten die Medien von neuen Schicksalen... Die Sternsinger in unserem zukünftigen Pfarrverband haben Anfang des Jahres bewiesen, dass sie hier helfen wollen. Mit dem Neujahrsegen, den sie in die Häuser brachten, haben sie auf das Flüchtlingsthema aufmerksam gemacht und 14.040,49 € an Spenden gesammelt. Mit diesem Geld werden Hilfsprojekte in Flüchtlingslagern unterstützt, die ausschließlich Kindern zugutekommen: Hilfe für Waisen, Ausstattungen von Kinderkrankenhäusern, Gelder für Lehrer und Schulen, damit auch im Lager Unterricht möglich ist und Bildung gefördert wird. Zwischen Baierbrunn und Icking waren 108 Kinder und Jugendliche unterwegs. Ihnen allen herzlichen Dank für diesen großartigen Einsatz!

*Anne Beil*

### Gemeinsam die Feste im Kirchenjahr begehen

Jedes Jahr neu und doch in einer Tradition stehend, feiern wir die Feste des Kirchenjahres, die uns prägen und ausrichten.

Dieser Gedanke hat einige Familien, unter anderem aus Icking, Ebenhausen und Baierbrunn, dazu bewogen zu überlegen, wie man als Familien gemeinsam diese Festtage begehen kann.

Ob zu Allerheiligen, Weihnachten-St. Stephanus, Maria Lichtmess, Ostern oder Pfingsten konnten wir mit den Kindern in den vergangenen zwei Jahren einen Zeitpunkt finden, an dem wir zusammen gekommen sind.

Im Mittelpunkt stand immer eine kleine Andacht in einer der schönen Kirchen im zukünftigen Pfarrverband. Vorher oder danach trafen wir uns zu einem Spaziergang, gemeinsamen Imbiss o.ä.

Am kommenden Osterfest möchten wir gerne einen Emmaus-Gang machen und alle Interessierten herzlich dazu einladen. Wir freuen uns, dass diesmal auch Frau Dr. Eschenweck mitgehen kann.

Am Ostermontag, 21. April 2014 treffen wir uns um 15 Uhr in der Zeller Kirche, um dort den Emmaus-Gang zu beginnen. Unser Weg wird uns nach Neufahrn führen, unterwegs haben wir eine kurze Station bei einer Kapelle. Um 17 Uhr können wir eine kurze Andacht in der Kirche St. Martin in Neufahrn feiern.

Wer noch zu einem Abendessen bleiben kann findet im „Jägerwirt“ in Neufahrn einen gemeinsamen Tisch.

Unser „Emmaus-Weg“ ist asphaltiert und daher gut für Kinderwagen und Laufrad geeignet.

Dadurch, dass einige Autos in Neufahrn geparkt werden, besteht die Möglichkeit mit diesen wieder nach Zell zu kommen.

Bei Fragen (auch am Ostermontag, falls das Wetter unsicher ist) können Sie sich gerne an Familie Ramsel in Baierbrunn (Telefon 089/418 73 904) oder Familie Mussenbrock in Icking (Telefon 08178/86 83 14) wenden.

Wir freuen uns auf Ostermontag und den gemeinsamen Emmaus-Gang!

*Anna Ramsel*

## Pfadfinder in Schäftlarn

„Kommt, lasst uns den Anfang machen. Wir probieren neue Sachen. Wir brauchen Mut und Phantasie, sonst ändern wir die Erde nie!“ Diesen Refrain singen die Pfadfinder-Kinder der Gruppe Adler immer am Schluss jeder „Sitzung“. Am Freitagnachmittag treffen sich die „Wölflinge“ im Pfarrhaus an der Starnberger Straße. 16 Buben sind es, wenn gerade keiner fehlt, dazu noch ein Mädchen, alle zwischen fünf und acht Jahre alt. Die meisten gehen in die zweite Klasse der Grundschule. Was für ein Glück sie haben, dass sie gemeinsam groß werden können mit Lutz. Lutz – mit der Statur eines Seebären – ist natürlich auch Pfadfinder, vor allem aber hat der Sozialpädagoge ein ganz besonderes Geschick die Rasselbande zu bändigen, mit spannenden Geschichten, mit besinnlichen oder frechen Pfadfinderliedern auf seiner Gitarre begleitet, mit Basteln und mit vielen Abenteuern im Wald, an der Isar, bei einem Ausflug nach Benediktbeuern oder bei Zeltlagern.

Was die Kinder aber in erster Linie lernen, ist den „rechten Pfad“ zu gehen, einen Weg, den sie guten Gewissens beschreiten können, eingefangen von Werten, die in der Schnelllebigkeit von heute drohen unter den Tisch zu fallen. „Was ist Freundschaft?“, fragt Lutz und die Kinder grübeln in Vierergruppen zusammensitzend. „Zusammenhalten, helfen, höflich miteinander umgehen, eine Sprache sprechen“. Es ist erstaunlich was den Buben so alles einfällt...

Draußen zu sein, mit der Natur zu leben, Learning by doing sind Teile des Pfadfinderprinzips. Besonders gern toben die Kinder unter dem großen Baum im Garten des Pfarrheims. Einer schleppt gerade einen riesigen, vom Sturm geknickten Ast den Hang hinauf. Zwei bearbeiten ein Brett fürs Dach der selbstgezimmerten Hütte. Unten im Garten steht bereits eine Jurte, eine Leihgabe der Pfadfinder in Baierbrunn. Mit dem Schnitzmesser umgehen, selbst Feuer machen, Seile knoten, den Kompass benutzen, das alles können die Kinder schon, sie haben Gefahren kennen gelernt und versuchen damit sicher umzugehen.

Ein besonderes Highlight sind die Winterwanderungen mit Fackeln. Da werden Wegzeichen gesetzt, Bäume umfasst, Geschichten erzählt. Und schließlich kommen die Kinder ans Ziel im Wald, dort wo an Weihnachten eine Kerze brennt und ein Bild von der Geburt Christi kündigt. Nach Weihnachten sind die Kinder mit Taschenlampen und Kompass zu den Krippen in zwei Kirchen in Ebenhausen gepilgert. Mechthild, Mitorganisatorin, gute Fee, Mutter von Paul, war vorausgegangen und hatte die Wege, die keiner vorher kannte, markiert.

Natürlich werden auch alle Feste gebührend gefeiert. Die Eltern helfen mit, sorgen für Essbares, begleiten die Kindergruppen, halten den Raum im Pfarrheim sauber und verständigen sich per E-Mail von Woche zu Woche, was los ist. Einige haben sogar mal die Wände des Pfarrheims neu gestrichen.

Und alle sind sich einig, dass es Lutz ist, der die Seele der Pfadfindergruppe ausmacht. Wie kein anderer schafft er es, dass die Kinder nicht nur ausgelassen feiern, sondern dann auch wieder so mucksmäuschenstill sein können, dass man einen Regentropfen hört oder den Windhauch im Wald wahrnimmt. Gespannt lauschen sie am Boden sitzend einer Geschichte, so wie sie nur er erzählen kann, oder sie basteln konzentriert, weil er wieder ganz etwas Besonderes vorbereitet und die notwendigen Utensilien gleich mitgebracht hat.

So sind die Ziele der Pfadfinder für die Jüngsten, die Wölflinge, in Schäftlarn schon erlebbar, der enge Kontakt zur Natur, das Lernen in kleinen Gruppen, der Wert der Freundschaft. Natürlich gibt es aber noch viel zu tun: aufeinander noch mehr Rücksicht zu nehmen, füreinander da sein, im Miteinander hellhörig und aufmerksam sein. Lutz wird Paul und Fidel, Benjamin und Alexander, Lucian und Janosch, Melina und Patrick, Maxi und Frederik, Lucca und Fabio, Laurin und Quirin und auch den anderen der Gruppe Adler dabei helfen.

*Ulrike Besch*



### Herzlichen Glückwunsch Herr Kolping!

Zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping feierten wir am 08.12.2013 in St. Georg ein Geburtstagsfest.

Beginn war um 10.30 Uhr mit einem sehr schönen Gottesdienst. Zelebranten waren Pfarrer Peter J. Vogelsang und unser Präses Anton Fürstenberger. Musikalisch bestens gestaltet wurde der Gottesdienst vom HearChor aus Neufahrn. Anschließend gab es im Freien Glühwein und belegte Brötchen, in der Unterkirche zusätzlich Kaffee und Kuchen. Herzlichen Dank an alle fleissigen Helfer, dem Chor und unseren beiden Zelebranten.

Kindergruppenstunde: Freitag, 02.05.14, 06.06.14, 04.07.14 jeweils von 16.00 bis 17.30 Uhr im Jugendraum St. Benedikt

*Renate Schuh*



### **Jahreshauptversammlung des Katholischer Frauenbunds: Schäftlarn, Icking**

Der katholische Frauenbund veranstaltete am 18. Februar seine Jahreshauptversammlung. Von 95 Mitgliedern konnte Frau Josepha Beck 35 Mitglieder begrüßen. Zunächst gedachten wir unserer verstorbenen Mitglieder: Frau Pauli, Frau Traunspurger und Frau Stahn. In einem Rückblick von Frau Peterreit-Wach, den Frau Reitingen mit Bildern untermalte, ließen wir das vergangene Jahr nochmals an uns vorüberziehen, wie z. B. die Wallfahrten, den Vortrag über gesunde Ernährung, Sicherheit-wie schütze ich mich- und den Besinnungstag mit Frau Dr. Eschenweck und dem Thema: „ Hilft mir der Glaube“, sowie Christkindlmarkt.

An der Unterschriftenaktion „ Rente für Mütter“ beteiligten sich viele Mitglieder. In diesem Zusammenhang dankte Frau Beck allen Mitgliedern für Ihren Dienst als Mutter und Hausfrau. Denn Muttersein bedeutet viele Berufe zu haben wie Krankenschwester, Fachfrau für Ernährung, Pädagogin, Nachhilfe-Lehrerin usw. Die Mutter ist die erste“ Priesterin“. Sie verkündet den Kindern das Evangelium, lebt den Glauben im täglichen Leben und betet mit den Kindern. Keine Kindergrippe und kein Kindergarten kann diese Aufgabe der Mutter ersetzen, höchstens ergänzen. Müssten wir nicht wieder in unserer Zeit den „Beruf“ der Mütter neu entdecken für unsere Zukunft und viel mehr Geld in die Familie investieren, zum Wohle unserer Kinder, die unsere Zukunft sind ?

Frau Ilse Doll legte den Kassenbericht vor, der von Frau Ziganek und Frau Attenberger geprüft wurde.

Frau Heindl erhielt für 50 Jahre, Frau Fürstenberger für 40 Jahre Mitgliedschaft die Ehrennadel und die Ehrenurkunde vom DKFB. Frau Narr erhielt eine Urkunde für 30 Jahre, Frau Dömer, Frau Haas und Frau Weile für 20 Jahre Mitgliedschaft.

Es war für uns alle ein schöner Nachmittag und wir freuen uns immer, wenn wir uns treffen. Jeden ersten Donnerstag treffen wir uns zum Stricken; schauen Sie einfach mal vorbei, damit wir uns kennen lernen.

*1. Vorsitzende Josepha Beck*

**Stunde der Passion  
mit dem ökumenischen Kirchenchor  
am**

**Karfreitag, den 18. April 2014**

**17.00 Uhr**

**In der Auferstehungskirche in Icking**

**Leitung Petra Ulrich**

Musik zur Passion, biblische Lesungen und Bildmeditation

Zur Aufführung kommen:

Popule meus von Ludovico da Vittoria

Ave Verum von Wolfgang Amadeus Mozart

und

„Die sieben Worte“ von Charles Gounod für Chor a cappella

Der französische Komponist ist einem breiteren Publikum besonders durch das so genannte „Ave Maria“ bekannt geworden. Anders als seine romantisch lyrischen Kompositionen sind die „Sieben Worte Christi am Kreuz“ bewusst schlicht gestaltet. Gounod hatte einen tiefen Glauben, er stand mehrmals kurz davor, in ein Kloster einzutreten. Das Werk wurde 1855 im Juli geschrieben. Ein fast nüchterner rezitativer Stil rahmt die Worte Jesu ein, die sich im Gegensatz dazu musikalisch vielfältig und umso ausdrucksvoller entfalten. Besonders eindrucksvoll ist der Schluss-Doppelchor „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist“.



**Kirchenkonzert  
des ökumenischen Kirchenchors**

**am Samstag, den 28. Juni 2014**

**19.00 Uhr**

**In St. Benedikt in Ebenhausen**

**Leitung Petra Ulrich**

Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Aufführung der  
Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart  
durch den Chor.

Zur Aufführung kommen außerdem  
Händels Suite für Trompete und Orchester und weitere Or-  
chesterwerke

Palmsonntag, 13.04.	08.45 Uhr	Ebenhausen	Palmprozession und Heilige Messe
	08.45 Uhr	Baierbrunn	Palmprozession und Heilige Messe
	10.30 Uhr	Hohenschäftlarn	Palmprozession und Heilige Messe
	10.30 Uhr	Icking	Palmprozession und Heilige Messe
Gründonnerstag, 17.04.2014	19.00 Uhr	Baierbrunn	Ölbergandacht
	19.00 Uhr	Hohenschäftlarn	Heilige Messe vom Letzten Abend- mahl
	19.00 Uhr	Icking	Heilige Messe vom Letzten Abend- mahl
Karfreitag, 18.04.	10.00 Uhr	Baierbrunn	Kreuzwegandacht
	10.00 Uhr	Hohenschäftlarn	Kreuzwegandacht
	10.00 Uhr	Irschenhausen	Kreuzwegandacht
	15.00 Uhr	Baierbrunn	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	15.00 Uhr	Ebenhausen	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Samstag, 19.04.	21.00 Uhr	Icking	Feier der Osternacht
Ostersonntag, 20.04.	05.00 Uhr	Ebenhausen	Feier der Osternacht
	10.30 Uhr	Baierbrunn	Festgottesdienst mit Speisenweihe
	10.30 Uhr	Hohenschäftlarn	Festgottesdienst mit Speisenweihe
	10.30 Uhr	Neufahrn	Festgottesdienst mit Speisenweihe

Ostermontag, 21.04.	09.00 Uhr	Icking Ebenhausen Zell	Heilige Messe
	10.30 Uhr		Heilige Messe
	15.00 Uhr		Emmausgang für Familien nach Neufahrn
Sonntag, 27.04.	09.30 Uhr	Hohenschäftlarn	Festgottesdienst zum Patrozinium, anschl. Georgirtt
Mittwoch, 30.04.	18.20 Uhr	Icking	Lobpreisandacht, Alte Kirche
Donnerstag, 01.05.	09.00 Uhr	Hohenschäftlarn	Heilige Messe, Maria Patrona Bavariae
	09.00 Uhr	Icking	Heilige Messe, Maria Patrona Bavariae
	09.30 Uhr	Neufahrn	Morgenlob zur Maifeier
	10.30 Uhr	Baierbrunn	Heilige Messe, Maria Patrona Bavariae, Dorfkirche
	10.30 Uhr	Ebenhausen	Heilige Messe, Maria Patrona Bavariae
Sonntag, 04.05.	19.00 Uhr	Hohenschäftlarn	Maiandacht
	19.30 Uhr	Baierbrunn	Maiandacht der Landfrauen („Mariensingen“)
	10.30 Uhr	Ebenhausen	Festgottesdienst zur Maimusi
Montag, 05.05.	10.30 Uhr	Icking	Erstkommunion
	17.00 Uhr	Zell	Maiandacht

## Künftiger Pfarrverband

Mittwoch, 07.05.	19.00 Uhr	Icking	Heilige Messe zum Feuerwehrtage („Floriani-Amt“)
Donnerstag, 08.05.	19.00 Uhr	Baierbrunn	Ökumenisches Abendgebet, Dorfkir- che
Freitag, 09.05.	19.00 Uhr	Hohenschäftlarn	Eucharistische Anbetung
Sonntag, 11.05.	10.30 Uhr 10.30 Uhr	Baierbrunn Hohenschäftlarn	Maiandacht Erstkommunion Erstkommunion
Mittwoch, 14.05.	19.00 Uhr	Icking	Maiandacht der KAB
Samstag, 17.05.	16.00 Uhr	Baierbrunn	Familienwallfahrt zur Lumen-Christi- Kapelle
Sonntag, 18.05.	10.30 Uhr	Ebenhausen	Erstkommunion
Dienstag, 20.05.	07.30 Uhr	Hohenschäftlarn	Bittgang nach Baierbrunn, dort Heilige Messe
Samstag, 24.05.	19.00 Uhr	Baierbrunn	Maiandacht, Dorfkirche
	19.00 Uhr	Baierbrunn	Jugendgottesdienst der Firmlinge

Sonntag, 25.05.	07.45 Uhr 19.00 Uhr	Ebenhausen/ Hohenschäftlarn Irschenhausen	Bittgang nach Aufkirchen, dort Heilige Messe (ca. 10.30 Uhr) Maiandacht „am Brand“
Dienstag, 27.05.	19.00 Uhr	Hohenschäftlarn	Maiandacht
Mittwoch, 28.05.	18.20 Uhr	Icking	Lobpreisandacht, Alte Kirche
Samstag, 31.05.	20.30 Uhr 21.00 Uhr	Baierbrunn Kloster Schäftlarn	Lichterprozession und Maiandacht Maiandacht an der Waldkapelle
Sonntag, 01.06.		Kloster Schäftlarn	Dekanatswallfahrt, anschl. Fest
Dienstag, 03.06.	19.00 Uhr	Baierbrunn	Andacht zum Heiligen Geist
Donnerstag, 05.06.	19.00 Uhr	Hohenschäftlarn	Eucharistische Anbetung
Pfingstsonntag, 08.06.2014	09.00 Uhr 09.00 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Baierbrunn Ebenhausen Hohenschäftlarn Icking	Festgottesdienst zu Pfingsten Festgottesdienst zu Pfingsten Festgottesdienst zu Pfingsten Festgottesdienst zu Pfingsten

## Künftiger Pfarrverband

Pfingstmontag, 09.06.	07.00 Uhr	Walchstadt	Gelöbnisbittgang nac Aufkirchen, dort Heilige Messe (ca. 8.30 Uhr) Heilige Messe, anschl. Flurumgang Bittgang zur Waldkapelle
Donnerstag, 12.06.	09.00 Uhr 09.00 Uhr 19.00 Uhr	Hohenschäftlarn Neufahrn Icking	Ökumenisches Abendgebet, Alte Kirche
Donnerstag, 19.06.	08.30 Uhr	Baierbrunn	Heilige Messe, anschl. Fronleichnamspozession
	08.30 Uhr	Hohenschäftlarn	Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamspozession
Sonntag, 22.06.	09.00 Uhr	Neufahrn	Heilige Messe, anschl. Fronleichnamspozession
Sonntag, 29.06.	10.30 Uhr	Baierbrunn	Festgottesdienst zum Patrozinium
Donnerstag, 03.07.	09.30 Uhr 19.00 Uhr	Baierbrunn Hohenschäftlarn	Firmung (Baierbrunn und Icking) Eucharistische Anbetung
Freitag, 04.07.	09.30 Uhr	Kloster Schäftlarn	Firmung
Sonntag, 06.07.	10.30 Uhr	Hohenschäftlarn	Kindergottesdienst

Mittwoch, 09.07.	09.30 Uhr	Ebenhausen	Firmung
Donnerstag, 10.07.	19.00 Uhr	Zell	Ökumenisches Abendgebet
Sonntag, 13.07.	10.30 Uhr	Ebenhausen	Festgottesdienst zum Patrozinium
Montag, 14.07.	19.00 Uhr	Icking	Heilige Messe zum Kapiteljahrtag (De-kanat)
Freitag, 15.08.	09.00 Uhr	Icking	Festgottesdienst mit Kräutersegnung
	10.30 Uhr	Baierbrunn	Festgottesdienst mit Kräutersegnung
	10.30 Uhr	Ebenhausen	Festgottesdienst mit Kräutersegnung
		Neufahrn	Festgottesdienst mit Kräutersegnung
Sonntag, 24.08.	09.00 Uhr	Walchstadt	Festgottesdienst zum Patrozinium

## **Seelsorgeteam**

### **Peter J. Vogelsang, Pfarrer**

Kath. Pfarramt St. Benedikt, Lechnerstraße 11, 82067 Ebenhausen  
Telefon 08178/9325-11; E-Mail [pvogelsang@ebmuc.de](mailto:pvogelsang@ebmuc.de)

### **P. Johannes Ott, Pfarrvikar**

Kloster Schäftlarn, 82067 Ebenhausen  
Telefon 08178/7925

### **Dr. Martina Eschenweck, Pastoralreferentin**

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn  
Telefon 089/74480811; E-Mail [meschenweck@ebmuc.de](mailto:meschenweck@ebmuc.de)

## **Bitte beachten Sie die geänderten Mailadressen!**

**Neu: „@ebmuc.de“, bisher: @erzbistum-muenchen.de“.**

### **Pfarrbüro St. Peter und Paul, Baierbrunn**

Forstenrieder Weg 13, 82065 Baierbrunn; Sekretärin: Steffi Marzluf  
Geöffnet Mo 8-10 und 17-19 Uhr, Do und Fr 8.30-12 Uhr  
Telefon 089/7448080, Fax 089/74480820;  
[St-Peter-und-Paul.Baierbrunn@ebmuc.de](mailto:St-Peter-und-Paul.Baierbrunn@ebmuc.de)  
[www.erzbistum-muenchen.de/stpeterpaulbaierbrunn](http://www.erzbistum-muenchen.de/stpeterpaulbaierbrunn)

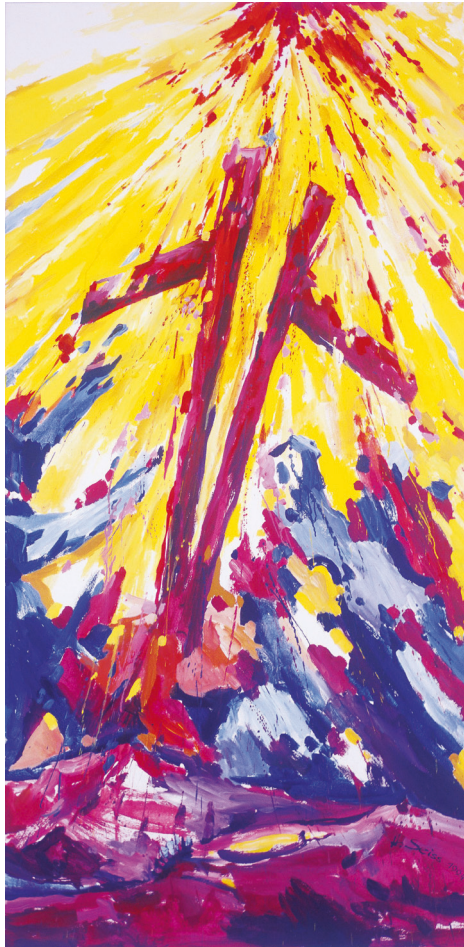
### **Pfarrbüro St. Benedikt, Ebenhausen und St. Martin, Neufahrn**

Lechnerstr. 11, 82067 Ebenhausen; Sekretärin: Martina Geisenhofer  
Geöffnet Di 14.30-16.30 Uhr und Do 9-12 Uhr  
Telefon 08178/93250, Fax 08178/932517;  
[St-Benedikt.Ebenhausen@ebmuc.de](mailto:St-Benedikt.Ebenhausen@ebmuc.de); [www.kirchen-schaeftlarn.de](http://www.kirchen-schaeftlarn.de)  
**Pfarrbüro St. Georg, Hohenschäftlarn**

Starnberger Straße 39, 82069 Schäftlarn; Sekretärin: Angelika Urban  
Geöffnet Di und Fr 8.15-11.30 Uhr  
Telefon 08178/3749, Fax 08178/868572;  
[St-Georg.Hohenschaeftlarn@ebmuc.de](mailto:St-Georg.Hohenschaeftlarn@ebmuc.de);  
[www.kirchen-schaeftlarn.de](http://www.kirchen-schaeftlarn.de)

### **Pfarrbüro Heilig Kreuz, Icking**

Kirchenleite 23, 82057 Icking; Sekretärin: Uschi Pfeiffer  
Geöffnet Di 8.30-11.30 Uhr und Mi 14.30-16.30 Uhr  
Telefon 08178/5328, Fax 08178/9059001;  
[HI-Kreuz.Icking@ebmuc.de](mailto:HI-Kreuz.Icking@ebmuc.de);  
[www.erzbistum-muenchen.de/pv-beih](http://www.erzbistum-muenchen.de/pv-beih)



*Das Unbewegliche hat sich bewegt: der Tod.  
Jesus lebt.*

*Das Leben hat den Tod überrollt, ist über den Tod hinweggefegt.  
Christus ist auferstanden.*

*Gott schlägt das Buch des Lebens noch einmal auf.  
Die Erstarrung des Todes löst sich auf.  
Bewegung kommt in die Welt.  
(Helmut Seiss)*



Wir wünschen allen Angehörigen unserer Pfarreien  
eine gesegnete Osterzeit!

**Bildnachweis:**

S. 8 W. Steck, S. 14 W. Steck, S. 18 K. Seika, S. 20 R. Böck, S. 21 W. Steck, S. 23 M. Reitingner-Hönig, S. 25 H. Dondl, S. 26 F. Lecker, S. 28 R. Schuh, S. 43 W. Steck

**Impressum:**

Herausgeber: PGR St. Peter und Paul, St. Benedikt, St. Georg, Heilig Kreuz;  
verantwortlich: Pfarrer Peter J. Vogelsang

Redaktion: Dr. M. Eschenweck, G. Attmannspacher, S. Höne, W. Nagler, M. Reitingner-Hönig, W. Steck

Auflage: 3500; Satz: W. Steck